

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Rose-Marie

Wien, 1938-12-07

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Don 7. Dez. 1938

Mein geliebtester Waldemar!

Ich danke Dir von ganzem Herzen für Deine lieben Grüße und für die Kritik, die ich für Lärshind sehr gut finde.

Noch in dieser Woche werde ich in dem Volks-Theater vorsprechen und dann möchte ich zunächst mal hier weg und wenn ich Direktor sein wegen meinem Filmanmanuskript noch in dieser Woche sprechen kann, werde ich bestimmt am Montag oder Dienstag reisen, nach München. Es geht mir gesundheitlich endlich wieder gut, und ich bin sehr fleissig, sodass ich finde, dass ich auch noch sehr gut sprechen und auch die Rollen sind gut gearbeitet. Nicht wahr, wir werden in Ansbach

zusammen arbeiten und nichts wird
nicht so sehr fallen, wie wenn der
findet, dass ich Fortschritte gemacht
habe! — Am Freitag Nachmittag wird
Storgang mit seiner Braut heim
sein, Zett ist dann eventuell in
St. folgen.

Ich habe eine neue moderne
Rolle die ich inspielen will, da sie
mir sehr gut liegt, aus dem "Idealen
Garten" von Wilde.

Am Sonntag war ich bei Dr. Probst
von der Volks-Zeitung und habe von
den russischen Musik gehört, sonst ist es
ziemlich ruhig, um ins Theater geht
ich noch ein paar mal bevor ich
wegfahre und war gestern in der
"Familie" in der Josefstadt, ein
belangloses modernes Stück, aber
wunderbar gespielt.

Über alles hinaus weiss ich, dass
 Du dich fährst, dass ich sehr begeist-
 ert und föhlich arbeite und doch
 bin ich sehr glücklich, weil ich
 dich so bald wiederschen kann.

Bestimmt bin ich schon Freis-
 tag oder Rithood, also am 13. oder
 14. unterwegs und spreche noch
 Holboer im Ründener Volksflecker
 und gehe auf ein oder mehrere Mäße
 nach Ambad, denn ich möchte dich
 noch von L. eimachen sehen und
 wenn mich eine ferne Nachricht
 von dir nicht mehr hier erreicht, dann
 wissen doch die Ambadler, wann
 Du kommst. Nur das eine birst
 sich nicht ändern, am 17. Dez. muss
 ich von Ründener nach Basel fahren.

Liebe grüsst dich sehr, und ich

Waldemar, bin immer nur Deine
zärtliche und liebe

Rose -